

# Die Open Access – Komponente in den DFG-geförderten Allianz - Lizenzen

Kristine Hillenkötter

„Publikationsmarkt und Lizenzierungsmodelle im Umbruch: Open Access und Lizenzen“  
101. Deutscher Bibliothekartag, 24. Mai 2012, Hamburg



# DFG-geförderte Allianz-Lizenzen: Hintergrund

2008 Gründung der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz-Partnerorganisationen („Allianz-Initiative“, [www.allianzinitiative.de](http://www.allianzinitiative.de))

- Div. Handlungsfelder, u.a. „Nationale Lizenzierung“
- Zielsetzung:  
Möglichst umfassende Verfügbarkeit digitaler Publikationen zu erreichen über
  - Nationale Lizenzierungen
  - Aktivitäten im Bereich Open Access (OA-Policy der Allianz-Initiative)
- Dazu AG aus Vertretern von DFG (+ Verhandlungsführer der DFG-geförderten Nationallizenzen), MPG, FhG, Helmholtz, WGL (Allianz AG Nationale Lizenzierung)
- Entwicklung der Allianz-Lizenzen als Weiterentwicklung der DFG-geförderten Nationallizenzen
- Definition von Standards und Verhandlungszielen („Grundsätze für den Erwerb DFG-geförderter überregionaler Lizenzen“) und einer Musterlizenz
- Erste Verhandlungen und Vertragsabschlüsse in 2010 und 2011 für Lizenzjahre 2011-2013 bzw. 2012-2014

# DFG-geförderte Allianz-Lizenzen: Kennzeichen

## Ausgewählte Kennzeichen der DFG-geförderten Allianz-Lizenzen

- Gegenstand: Laufender Content von Zeitschriften, Datenbanken, E-books
- Organisationsform: Opt-In – Konsortien auf nationaler Ebene
- Verhandlungspraxis: Zentrale Verhandlung auf Basis der „Grundsätze“ durch verhandlungsführende Einrichtungen der DFG-geförderten Nationallizenzen (BSB, SBB, TIB, ZBMed, ZBW, UBF, SUB)
- Vertragsform: Mehrjahresverträge
- Finanzierung: Teilnehmer + DFG (25% der Gesamtkosten)
- Erweiterte Nutzungsrechte:
  - Lokales Hosting
  - Archiv-Komponente (via Moving Wall)
  - Open Access - Komponente

# DFG-geförderte Allianz-Lizenzen: Open Access - Komponente

## Verankerung in den „Grundsätzen“ und der „Musterlizenz“ als Verhandlungsziel

„Autoren aus autorisierten Einrichtungen sind ohne Mehrkosten berechtigt, ihre in den lizenzierten Zeitschriften erschienenen Artikel in der Regel in der durch den Verlag publizierten Form (z.B. PDF) zeitnah in ein (institutionelles oder disziplin-spezifisches) Repository ihrer Wahl einzupflegen und im Open Access zugänglich zu machen. Das gleiche Recht besitzen die autorisierten Einrichtungen, denen die jeweiligen Autoren angehören.

Vereinbart werden kann auch, dass der Verlag selbst es übernimmt, Artikel von Autoren aus autorisierten Einrichtungen in ein Repository einzupflegen.“

(„Grundsätze“, D23. Stand: Juni 2010).

- -> **Grüner Weg** des Open Access (Zweitverwertungsrecht)
- Bei Zeitschriftenpaketen Voraussetzung für die DFG-Förderung des Lizenzabschlusses („**must have**“, OA-Policy der DFG)
- **Verhandlungsergebnisse** im gesetzten Rahmen **facettenreich** (Archivierbare Version, Embargo, Bezugsmodalitäten, Repository, Berechtigungen)

# Open Access – Komponente: Erste Ergebnisse 2011-2014

## DFG-geförderte Allianz-Lizenzen

- 19 Produkte (15 Zeitschriftenangebote, 3 Datenbanken, 1 E-book-Collection)
- 15 Zeitschriftenangebote mit OA-Komponente:
  - AIP Journals (AIP)
  - Annual Reviews (AR)
  - Berkley Electronic Press Academic Journals (Bepress)
  - BMJ Journal Online Collection (BMJ)
  - Cambridge University Press (CUP)
  - China Academic Journals (CAJ)
  - EMS Journals (EMS)
  - Karger Journals (Karger)
  - Oxford Journals Current (OUP)
  - RSC Journals (RSC)
  - Sage Journals online (Sage)
  - Walter de Gruyter Online Zeitschriften / GS (WdG)
  - Walter de Gruyter Online Zeitschriften / GS Ergänzung (WdG, keine Förderung!)
  - Walter de Gruyter Online Zeitschriften / STM (WdG, keine Förderung!)
  - Walter de Gruyter Online Zeitschriften / STM Ergänzung (WdG, keine Förderung!)
- Erfahrungen bei Verhandlung der OA-Komponente mit den einzelnen Anbietern sehr unterschiedlich, aber:  
**Verhandlungsprozesse und –erfahrungen sind vertraulich!**

# Open Access – Komponente: Erste Ergebnisse 2011-2014

## Verhandlungsergebnisse für alle 15 Zeitschriftenangebote nach Postulat der „Grundsätze“

- **Berechtigung für Autoren u. Institutionen**  
-> 13 Angebote
- **Archivierbare Version Verlagspublikation**  
-> 15 Angebote (Verlags-PDF: 14 Angebote; Postprint: 1 Angebot)
- **Freie Wahl des Repositoriums**  
-> 13 Angebote;
- **„zeitnahe“ Bereitstellung**  
-> Kein Embargo: 8 Angebote; durchschnittl.Embargofrist: 7 Monate

- > Definierter Standard der „Grundsätze“ konnte durchgesetzt werden
- > Überwiegend Optimierung etablierter OA-Konditionen der Verlage (vgl. Sherpa/Romeo)

## Ursachen

- Konsequente Stützung der Verhandlungen durch die OA-Policies der Allianz-Initiative und der DFG
- Bündelung des Verhandlungspotenzials auf der Nachfrageseite

# Nutzung durch wissenschaftliche Einrichtungen in Deutschland

## Voraussetzungen

- Nutzungsberechtigt = Alle Institutionen, die an einer DFG-geförderten Allianz-Lizenz teilnehmen und ihre Autoren
- Information durch Auflistung von Produkten und Konditionen sowie „Handreichung“ ([www.nationallizenzen.de/open-access](http://www.nationallizenzen.de/open-access))

## Herausforderungen

- Komplexität der Rechte (z.B. div. Konditionen pro Zeitschriftenpaket)
- Identifikation der Publikationen, für die Berechtigung besteht (via Verlagsseiten, lokale Forschungsdatenbanken, Web of Science, etc.)
- Berücksichtigung von Embargofristen
- Beschaffung der Publikationen (Direktdownload, Verlag, Autor...)
- Nachnutzbarkeit der OA verfügbar gemachten Publikationen (Grenzen rechtlicher Absicherung)

## Chancen und Möglichkeiten

- Erschließung weitere Quellen zur Befüllung der institutionellen Repositorien und damit Verbreitung von Open Access
- Keine zusätzliche Zahlung von OA-fees neben den Subskriptionskosten

# Internationaler Vergleich

## Internationale Beispiele für die Integration von OA-Komponenten in Lizenzierungsaktivitäten auf nationaler Ebene

- USA / ARL: Model Language für Autorenrechte in Lizenzverträgen (2010)
  - UK / JISC: NESLi2 model licenses (Verfügbarmachen von Volltexten auf Repositorien, Monitoring von Hybridmodellen)
  - Schweden: OA-Policy der Nationalbibliothek, Integration von OA-Komponenten in Lizenzverhandlungen mit Verlagen (seit 2011)
  - Frankreich / Couperin: Integration von Klauseln zur Selbstarchivierung in Verhandlungsrichtlinien (seit 2011)
  - NL / UKB: Nationalverträge Springer OpenChoice (2007-2012) und SAGE Choice (seit 2012)
  - Polen / Universität Warschau: Nationalvertrag Springer OpenChoice (seit 2010)
  - Deutschland / Allianz-Lizenzen: Bezug zur OA-Policies von Allianz-Initiative und DFG, definierter Verhandlungsstandard, Klauseln in Musterlizenz, div. Abschlüsse (seit 2010)
- > **OA-Komponente der DFG-geförderten Allianz-Lizenzen auch im internationalen Kontext innovativ und gut positioniert!**



# Zusammenfassung und Ausblick

## Die OA-Komponente der DFG-geförderten Allianz-Lizenzen...

- wird strategisch gestützt durch die OA-Policies von Allianz-Initiative und DFG, durch definierte Verhandlungsstandards, die Bündelung des Verhandlungspotenzials auf der Nachfrageseite und die Verankerung in der Musterlizenz
- konnte bereits in den ersten Verhandlungen durchgesetzt werden, erste Verhandlungsergebnisse in 2010 und 2011 zeigen bei vielen Verlagen die Verbesserung etablierter OA-Konditionen
- erschließt den wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland weitere Quellen zur Befüllung der Repositorien mit hochwertigem Content
- unterstützt die OA-Strategien der Einrichtungen
- dient der Verbreitung von Open Access
- erweist sich im internationalen Kontext als innovativ und gut positioniert

... ist erfolgreich!

Die Weiterentwicklung ist geplant, wir halten Sie auf dem Laufenden!

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Kristine Hillenkötter**

SUB Göttingen

hillenkoetter@sub.uni-goettingen.de

Zusammenstellung der OA-Konditionen in den DFG-geförderten Allianz-Lizenzen  
sowie weitere Informationen unter  
[www.nationallizenzen.de/open-access](http://www.nationallizenzen.de/open-access)